

Grüne und ÖDP drängen auf schnelle Veränderungen:

Ein Vorstand für alle Krankenhäuser

Appell an die Verantwortlichen in den maßgeblichen Gremien

ANSBACH/DINKELSBÜHL (rei) – Die kommunalen Krankenhäuser in Ansbach, Dinkelsbühl, Rothenburg und Feuchtwangen sollen schnellstmöglich von einem einzigen Vorstand geleitet werden. Dafür sprechen sich die Grünen im Kreistag und ÖDP-Kreisrat Dr. Hermann Schweiger aus. Damit schließen sie sich dem neuen Chef des Verbundklinikums im westlichen Landkreis, Dr. Andreas Goepfert, an. Dieser hatte vor wenigen Tagen im FLZ-Gespräch auf zügige Veränderungen gedrängt, um die Krankenhäuser in der Region insgesamt stärken zu können.

Derzeit werden das Verbundkrankenhaus des Landkreises und das Ansbacher Klinikum noch von zwei Vorständen geleitet: von Dr. Andreas Goepfert (Dinkelsbühl/Rothenburg) und von Jürgen Matschke (Ansbach). Vorgesehen ist, dass Dr. Goepfert nach dem Ausscheiden Matschkes zum Jahresende 2011 beide Einrichtungen lenkt. Ein Zeitpunkt, den zahlreiche Kreispolitiker und auch Dr. Goepfert als zu spät bezeichnen. Die Weichen müssten bereits früher gestellt werden, um die Kliniken für den immer stärker werdenden Wettbewerb im Gesundheitswesen umfassend und abgestimmt fit zu machen.

Dieses Thema stand denn auch im Mittelpunkt eines Gesprächs der Grünen-Kreistagsfraktion und des ÖDP-Kreisrates Dr. Hermann Schweiger

mit Dr. Andreas Goepfert. Dass die kommunalen Krankenhäuser in der Region zum Beispiel in einer Holding zusammengeführt werden müssen, sei unbestritten gewesen, so Grünen-Sprecher Uwe Schreiner. Der Kreisrat aus Windsbach vertritt nachdrücklich den Standpunkt, „dass auch in der Stadt und im Landkreis Ansbach eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung in kommunaler Trägerschaft angesichts des anhaltenden Kostendrucks im Gesundheitswesen nur mit dem Zusammenschluss aller Häuser gewährleistet werden“ könne.

Auf die zunehmende Konkurrenz auf dem Gesundheitsmarkt wies auch Dr. Andreas Goepfert hin. Private Krankenhausketten verfügten über prall gefüllte „Kriegskassen“. Die kommunalen Träger könnten sich nur durch Zusammenschlüsse und unter Ausschöpfung aller dadurch zu gewinnenden Wirtschaftlichkeitsreserven wehren. Insofern bestehe dringender Handlungsbedarf. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Klinikums Ansbach, Jürgen Matschke, habe sich durchaus positiv entwickelt. Dies aber könne die Leitung aller Häuser unter einem einzigen Vorstand, dem alle Daten, Zahlen und Fakten in sämtlichen relevanten Bereichen jederzeit zugänglich seien, nicht ersetzen.

Diese Meinung teilen die Grünen und appellieren somit an „alle Verantwortlichen in den maßgeblichen Gre-



In den Kliniken in Dinkelsbühl (unser Foto), in Ansbach und in Rothenburg wird hervorragende Arbeit geleistet. Die private Konkurrenz auf dem Gesundheitsmarkt spüren aber auch gut geführte kommunale Krankenhäuser. Um wirtschaftlicher arbeiten zu können, plädieren viele Kreisräte dafür, die Kliniken schnellstmöglich unter die Leitung eines einzigen Vorstandes zu stellen.

Foto: Reinhardt

mien, den schnellstmöglichen Zusammenschluss aller Häuser zum Wohl der Bürger zu befördern“.

Zuversichtlich äußerte sich Dr. Goepfert, dass mit dem Neustart der zurzeit stillgelegten Klinik in Feuchtwangen im Oktober dieses Jahres der Um-
schwung hin zu einer positiven Ent-

wicklung geschafft werden kann. Er gehe davon aus, dass durch ein neues Einweisungsverhalten der niedergelassenen Ärzte nicht nur die Innere Abteilung in Feuchtwangen ausgelastet wird, sondern auch die Patientenzahlen in Dinkelsbühl deutlich zulegen werden.

Letztlich, so Uwe Schreiner in einer Pressemitteilung, „zeigte sich die Kreistagsfraktion der Grünen beeindruckt von der Professionalität, dem Ideenreichtum und dem Arbeitstempo, mit dem Dr. Andreas Goepfert seine Aufgaben angeht“. Dafür gebühre ihm Dank.